

MOMASSGRUPPE

“ Svaenan ”

Warum er den ersten Teil seiner Tage bereits in Der Nacht begann, dies soll hier nicht geklärt Werden, zu indifferent sind die Beweggründe. Nur Soviel wußte er selbst, daß es ihm zunehmend Wichtig geworden war, das herannahen des neuen Tages intensiv zu erleben. Er ließ sich nur ungern Überraschen, zu exklusiv waren ihm der Tagesanbruch mit dem expliziten Aufgang dessen Was man so Sonne nennt. Meistens endete dann Auch bereits in der Dämmerung des Abends seine Bahn im Helios-Kreis der werktätigen. Er legte Sich zeitig zu Bett, wie das unverbesserliche Frühaufsteher zu tun pflegen.

Dieser ihm eigene Rythmus brachte in sein Leben Den Abstand den er brauchte, um aus der Zeitmaschine aussteigen zu können, in welcher Die meisten seiner Artgenossen blind ausharren, Ihr Leben in Hoffnungen die sich nicht erfüllen Fristen, ohne das eine Änderung absehbar wird, Dieses Los gedachte er nicht zu teilen. Er lebte Sein eigenes Leben, dazu hatte er sich seinen Ureigensten Plan gemacht, auch wenn er dadurch Verrufen war wie ein Tage-Dieb, doch lies er sich Nicht blenden, er machte was er wollte.

Nichts überlies er dem Zufall, alles erfüllte sich Ihm mit Sinn und Form, wenn man nur genug Verstand aufbrachte, es sich zum Erlebnis werden Zu lassen. Und reich an Erlebnissen war sein Leben ohne Frage, denn er liebte Offenheit und Veränderung zu sehr, als das er sich mit Erstarrungen abtun mochte.

Svaenan war die Unruhe, wenn sie nicht in Rastlosigkeit ausartete, vertrauter als die Ruhe, Selbst diese verleugnete er gern, ohne doch ohne Sie auskommen zu können. Er legte sich mit Seinen Polen an, um immer einen Gewinn aus Dem Streit seiner Erbmassen ziehen zu können. Er War dabei ein unverbesserlicher Idealist. Mit der Realität hatte er wenig im Sinn, zu belanglos Erschien ihm gemeinhin die Materie.

Svaenan ist ein ungeduldiger Typ, wie man es Geahnt hat, aber er pocht darauf, immer etwas zu Leisten, dies nicht nur um sich selbst zu Imponieren, er tat es gern anderen gleich, er hatte Seine Vorbilder.

Er suchte sich immer einen passenden Bereich, in Welchem er Verwirklichung ausleben konnte, Wenn das einmal nicht so klappte, wie er sich das Vorstellte konnte das in Karambolagen enden, Von diesen erholte er sich nur sehr langsam, und Er blieb Zeit Lebens ein Gezeichneter, doch ließ Er sich nicht irritieren, suchte nach neuen, Lohnenswerten Projekten. Trotzdem, Narben Hinterlassen Spuren, und die wiederkehrenden Schmerzen halten die Erinnerung wach. Aber Svaenan läßt sich nicht so leicht unterkriegen, Schon als Kind war er ein Stehaufmännchen, Manchmal fühlte er sich wie eine Matroschka, Immer aus dem Bauch heraus leben war seine Devise.

Gerade deshalb lief Svaenan immer Gefahr, sich Zu übernehmen, und wurde es einmal zu viel,

Dann konnten schon mal alle Strenge reißen.; dies Erlebte er dann immer wie die Befreiung eines Entfesselungskünstlers, wenn der Stein der Anstrengung auch meist zurückrollt wie dem Sisyphos. Man hat den Gipfel immerhin erreicht, Kein Grund um klein beizugeben.

Die Gefühle welchem dem Gipfelsturm Nachtrauern, sind ihm Ansporn es neuerlich zu Versuchen. Und würde uns nicht der herab Rollende Stein den Weg weisen, man wüßte nicht Mehr wohin mit seinem Tatendrang, so Verhänglich ist das Leben, daß es uns manchmal Betrügt, und uns um den wohl verdienten Lohn Bringt. Mit Fleisch und Blut kostet Svaenan jeden Aufstieg aus, er weiß was er an seinem Stein hat.

Darum läßt er ihn nur selten in Ruhe, er ist zu Einer Art meditativen Gegenstand geworden. Er Kann ihn mit Ruhe und Energie versorgen. Jeder Mensch braucht seinen Anschluß.

Und Svaenan schließt sich gern an, am liebsten an Menschen, diese aber meiden ihn und nennen ihn Verrückt, so ist das im Leben.

Die Menschen, welche den Bezug zur Realität Verloren haben, bauen sich in ihrer Not oft eine Eigene Realität als Gegengewicht gegen die Leere, Diese aber wird oft kritisiert.

Svaenan ist ein Mensch der über sich hinaus Wachsen kann, wenn er eine Vision hat, und wenn Andere sie mit ihm teilen, dann ist er unschlagbar.

Das dies so selten gelingt, hängt wohl am Unzulänglichen Wesen dieser Welt, in der eben Nicht jeder nach seiner Nase glücklich werden Kann, ein Gottes-Lästerer hat es da ganz Besonders schwer.

Svaenan weiß was sich gehört, wenn er einmal Einen Fehler gemacht hat, so weiß er sich zu Entschuldigen, das ist nicht jedem gegeben.

Aber manchmal sieht Svaenan kein Land mehr, Dann ist er hilflos wie ein Kind, das Kind im Manne ist ihm nicht verloren gegangen. Und das Ist gut so, sagen seine Freunde.

Wenn ihn Unruhe quält, so ist er unzufrieden, Dabei weiß er die Ausgeglichenheit zu schätzen. Aber manchmal gefällt es dem Schicksal, uns das Gegenteil zu beweisen.

Wenn man es nicht mehr ohne Seelentröster Schafft, dann ist man verloren, doch muß man Differenzieren, nicht jeder ist gleich ein Hoffnungsloser Fall. Die Widerlichkeit des Geschmacks bewahrte ihn noch vor dem Schlimmsten.